



Bundesministerium für Digitales und Verkehr • 11030 Berlin

Landrat des Landkreises Uelzen
Herrn Dr. Heiko Blume
Postfach 1761
29507 Uelzen



Michael Theurer, MdB

Parlamentarischer Staatssekretär
Beauftragter der Bundesregierung
für den Schienenverkehr

Invalidenstraße 44
10115 Berlin

Postanschrift
11030 Berlin

Tel. +49 30 18-300-2250
Fax +49 30 18-300-2269

PSts-T@bmdv.bund.de

www.bmdv.bund.de

Betreff: ABS/NBS Hamburg – Hannover u.a. (Alpha-E)

Bezug: Ihr Schreiben vom 03.03.2022

Aktenzeichen: E21/519.4/165 Hmb-Han

Datum: Berlin, 7.4.2022

Seite 1 von 2

Sehr geehrter Herr Landrat,

Bundesminister Dr. Volker Wissing MdB dankt Ihnen für Ihr Schreiben vom 03.03.2022, in welchem Sie gemeinsam mit Amtskollegen, Abgeordneten und Bürgermeistern Ihre Bedenken zum laufenden Planungsprozess beim Schienenprojekt Optimierte Alpha E + Bremen äußern. Er hat mich gebeten, Ihnen zu antworten. Gleichzeitig antworte ich auch auf Ihr Schreiben vom 03.03.2022 an meine Kollegin, Frau Parlamentarische Staatssekretärin Daniela Kluckert MdB, die mich zuständigkeitshalber um Übernahme gebeten hat.

Ich kann Ihnen - entgegen der von Ihnen zum Ausdruck gebrachten Besorgnis - bestätigen, dass das Bundesministerium für Digitales und Verkehr (BMDV) nach wie vor hinter der Alpha-E Lösung steht und an dem eingeschlagenen Weg für eine Realisierung festhält. Ein Zurück zur alten Y-Trasse wird es damit nicht geben.

Bereits bei der Bewertung des Planfalls Alpha-E für den Bundesverkehrswegeplan (BVWP) 2030 hatte sich gezeigt, dass eine Fahrzeitverkürzung auf der Achse Hamburg – Hannover den größten Einfluss auf den Nutzen des Gesamtprojekts hat und damit den bedeutendsten Optimierungsansatz darstellt. Angesichts des noch nicht vollständig befriedigenden Nutzen-Kosten-Verhältnisses (NKV) der bisherigen Trassierungsvarianten ist eine Berücksichtigung der Fahrzeitanforderungen aus dem BVWP – die durch den Zielfahrplan Deutschlandtakt nochmals unterstrichen werden – zur Erreichung eines positiven NKV für das Alpha-E von großer Bedeutung.



Seite 2 von 2

Die von Ihnen erwähnten Vorschläge des Beratungsbüros Vieregg-Rössler sind, wie von der DB Netz AG im ausführlichen und transparenten Prozess der „Gläsernen Werkstatt“ detailliert herausgearbeitet, nicht geeignet, die verkehrlichen Vorgaben des BVWP umzusetzen und zugleich die Wirtschaftlichkeit des Vorhabens sicherzustellen.

Im Planfall Deutschlandtakt wurde für die ABS/NBS Hamburg – Hannover eine technisch machbare Variante mit Neubauanteilen unterstellt, mit der die verkehrlichen Ziele des Deutschlandtakts (Zielreisezeit von 59 Min. Hamburg Hbf – Hannover Hbf ohne Halt in Harburg) umgesetzt werden können. Dieser Planfall diene der Ermittlung der voraussichtlichen Investitionskosten für die Bewertung, stellt aber keine Vorfestlegung für die weitere Planung dar. Hier werden nach wie vor und konform zu den Beschlüssen des Dialogforums Schiene Nord alle drei Grundvarianten – bestandsnaher Ausbau, bestandsnaher Ausbau mit Ortsumfahrungen und bestandsferner Neubau – von der Vorhabenträgerin DB Netz AG näher betrachtet. Die Auswahl der Vorzugsvariante erfolgt erst nach Vorliegen aller Entscheidungskriterien.

Die Aufgabe der DB Netz AG als Vorhabenträgerin im laufenden Planungsprozess ist es daher weiterhin, eine sowohl den gesetzlichen Vorgaben entsprechende, als auch die Ergebnisse des Dialogforums Schiene Nord so weit wie möglich berücksichtigende wirtschaftliche Vorzugsvariante für das Gesamtprojekt auszubilden. Die einen signifikanten finanziellen Mehraufwand im Vorhaben Alpha-E darstellenden Beschlüsse des Deutschen Bundestages für das Teilvorhaben ABS Rotenburg – Verden haben den Lösungsspielraum weiter verengt. Für die Erarbeitung einer wirtschaftlichen Vorzugsvariante ist eine attraktive Zielfahrzeit zwischen Hamburg und Hannover analog der vorgenannten Anforderungen aus dem Deutschlandtakt ein wesentlicher Faktor. Dies wird notwendigerweise einen entsprechenden Ausbauumfang bedingen. Sobald die Ergebnisse der Vorplanung für alle Varianten vorliegen, werden wir gemeinsam mit der DB Netz AG zu Gesprächen mit Abgeordneten des Deutschen Bundestages und Vertretern von Land, Kommunen und Projektbeirat einladen. Dies wird voraussichtlich noch in diesem Jahr der Fall sein.

Mit freundlichen Grüßen

Michael Theurer

